

SERVICE

INFORMATIONSBÜRO

Der direkte Kontakt zu unseren BesucherInnen macht uns viel Freude. Doch in Zeiten der digitalen Kommunikation erreichen uns auch immer mehr Anfragen, Reservierungen und Anmeldungen per E-Mail. Wir antworten selbstverständlich so rasch wie möglich, meistens taggleich. Und auch hier gilt: Wir freuen uns auf Sie!

VERMIETUNG

Trotz einer hohen Auslastung insbesondere der Bühne zum Hof durch eigene Veranstaltungen und Projekte konnte das Finanzziel erreicht werden. Der gute Service zahlt sich aus und wir erhalten fast ausschließlich positive Rückmeldungen.

In der Seminarretage finden sich erfreulicherweise viele StammkundInnen, aber auch immer wieder neue MieterInnen. Der Seminarraum 1 hat 2010 einen neuen Parkettboden bekommen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Seit April 2010 erscheint das Monatsprogramm und im Gefolge auch unsere Flyer, Plakate etc. in einem neuen und wiedererkennbaren Layout. Ein sehr zeitintensives Unternehmen, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen: neues Logo, neues farbiges Monatsprogramm und ein einheitliches Design bei allen Veröffentlichungen des Goldbekhauses. Danke an Ulrike Steffel und Ulrike Sommer – der Prozess geht weiter.

TECHNIK

Funktionierende Technik, ein großartiges Helferteam, der hoch engagierte Auszubildende Frederik Wildhagen – alle Veranstaltungen 2010 konnten hervorragend und umfassend ausgestattet sowie betreut werden. Ein großer Dank an dieser Stelle an das ganze Technikteam für seine sehr gute Arbeit.

yasemin.eker@goldbekhaus.de
peter.rautenberg@goldbekhaus.de
juergen.krenz@goldbekhaus.de

VORSTAND

Haben Sie im Frühjahr 2010 einen Schreck bekommen, dass es kein Goldbekhaus mehr gäbe? Aber nein, das Goldbekhaus steht noch immer dort am Kanal, wo es vor rund 30 Jahren als Stadtteil- und Kulturzentrum entstand. An der Fassade wurde nur das neue Logo angebracht - das altvertraute »Haus mit Pfeil« verschwand. Eingebettet in eine grundlegende Überarbeitung der Öffentlichkeitsarbeit bewährt sich nun ein großes rundes G. Damit wurde ein intensiver Prozess sichtbar, in dem es auch um das Profil des Hauses ging, um die Erwartungen und Konzepte der AkteurInnen, um das Festhalten an Bewährtem und darum, gemeinsam zu neuen Ufern aufzubrechen.

Es wurde aufs Neue deutlich, wie viele Menschen die Geschicke des Goldbekhauses mit gestalten und wie viel Sachverstand, Tatkraft und Herzblut von allen hier Tätigen eingebracht wird. Und aus diesem Engagement erwächst die Kulturarbeit, die dieses Team leistet. Ein Blick in die vollen Programmhefte zeigt das bunte und breitgefächerte Angebot: Kultur in vielen Facetten erlebbar zu machen, Menschen zusammen zu führen und den NutzerInnen und Nutzern Raum zu bieten wird so weiterhin gelingen. Wir danken allen Menschen, die uns als ehrenamtliche oder freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützt haben, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns im Rahmen ungesicherter Arbeitsverhältnisse zur Seite standen, allen engagierten Künstlerinnen und Künstlern, Kursleiterinnen und Kursleitern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Technikteams, ohne deren unermüdelichen Einsatz die Realisation des Programms nicht möglich wäre. Nutzen Sie – unser Publikum – auch im 30. Jahr seines Bestehens die Angebote des Hauses! Besuchen Sie unsere Veranstaltungen und Kurse, lassen Sie uns gemeinsam erleben und lernen – genießen Sie mit uns das Goldbekhaus!

Petra Oelker | Kai Peters | Angela Gobel

vorstand@goldbekhaus.de

DANKE

Das Goldbekhaus kooperiert mit vielen Partnerinnen und Partnern in Hamburg und wird von vielen Einrichtungen unterstützt – Ihnen allen gilt unser besonderer Dank:

Agentur Griot GmbH | Alfred-Toepfer-Stiftung | Arbeitsgemeinschaft creole | AKWD | Bezirksamt Hamburg-Nord | Bezirksversammlung Hamburg-Nord | Bucerus Kunst Forum | Budnieraner Hilfe e.V. und Budnikowsky Filiale Mühlenkamp | BSG-Fortbildung für sozialpädagogische Fachkräfte Hamburg | Bürgerschaft Hamburg | Büro Mücke Quinckhard Cirkusschule TriBühne e.V. | Clubkombinat | Deutsches Schauspielhaus Hamburg | Druckerei in St. Pauli | ErzählKunst Hamburg e.V. | Evangelischer Entwicklungsdienst e.V. | Fonds Soziokultur e.V. | Gesamtschule Winterhude | GOLDBEKHOF e.V. | Goldbek-Schule | grafik: sommer | Grundschule Forsmannstraße | Gesellschaft für christlich-jüdischen Dialog | Hamburger Comedy Pokal e.V. | Hamburger Sportbund e.V. | Hamburg Leuchtfeuer Lotsenhaus | HASPA | Invia Hamburg e.V. | JIZ – Jugendinformationszentrum und Kinderfilmring Hamburg | Jugendkulturrat | Körber Stiftung | Kulturbehörde Hamburg | Kulturforum Hamburg-Nord | Kultur Palast Hamburg e.V. | Landesbau Nord | Landesmusikrat Hamburg | Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung – Niedersachsen | Leben mit Behinderung e.V. | Living Musik Magazin Filmkunsttheater | Magenta-Music | Matthias Wurch – IT-Unternehmensberatung Mook wat e.V. | Netzwerk Bildung im Alter | Netzwerk Seniorentheater Hamburg | Norddeutsche Stiftung (NUE) | PatInnen der Kinderretage | peeng e.V. | Regionalkonferenz Winterhude Süd | SAGA GWG | Schülke & Mayr | Sparda-Bank Hamburg eG | Sprinkenhof AG | Stadtkultur Hamburg e.V. | Stadtparkverein Hamburg e.V. | steffel:marketing&pr | Steph Klinkenberg | Stella Jürgensen | Stiftung Maritim | team.arbeit.hamburg | vielen großartigen EinzelspenderInnen | Winterhuder Bürgerverein | Winterhuder Wochenblatt | Winterhuder Wirtschaftsforum

bernd.hass@goldbekhaus.de



WINTERHUDER PLÄTZCHEN 2010 KULTURELLE SONNENPLÄTZE BEI FREIEM EINTRITT

Nach einem unvergleichlichen Frühling – so kalt war es selten zuvor – fieberten wir nicht nur der Fußball-WM entgegen, sondern auch dem warmen Sommer. Gutes Wetter war auf jeden Fall für die Tage bestellt, an denen die Winterhuder Plätzchen stattfinden sollten, eine neue Veranstaltungsreihe des Goldbekhauses. Wir luden unser Publikum ein: »Freuen Sie sich auf die Besetzung des Mühlenkamps, auf ein Wiedersehen mit Patrik Swayze, romantische Klänge und zauberhafte Erzählungen. Umsonst und draußen«



Gerade in Zeiten knapper Finanzen präsentierte das Goldbekhaus – auch Dank der Unterstützung des Bezirksamtes Hamburg-Nord – tolle kulturelle Highlights zum Nulltarif. Kultur gehört zu unserem Leben wie das tägliche Brot und sollte kein Bestandteil sparwütiger Politik werden. Gerade Kultur in der Nachbarschaft zu erleben, ohne Schnick-Schnack und Abendrobe – reduziert auf das Wesentliche – davon wünschen wir uns in Zukunft mehr.

Wir waren begeistert von unserer neuen Veranstaltungsreihe »Winterhuder Plätzchen«. Auch wenn der Hamburger Sommer uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht hat und das ein oder andere schief gelaufen ist, konnten wir unsere Ziele doch weitestgehend verwirklichen und viele Menschen mit unseren Veranstaltungen begeistern.

Die Publikumsresonanz zeigte uns, dass in unserem Stadtteil eine Reihe mit eintrittsgeldfreien Outdoor-Kulturveranstaltungen für die ganze Familie gefehlt hat. Die unterschiedlichen Programmpunkte und besonders das kostenfreie Kulturvergnügen, haben dem Publikum besonders gefallen. Auch die aufgetretenen KünstlerInnen genossen ihre Auftritte sehr und erschlossen sich teilweise ein neues Publikum. Wir sind wild entschlossen diese Reihe alle zwei Jahre mit unterschiedlichen künstlerischen Schwerpunkten stattfinden zu lassen und haben diesbezüglich gemeinsam mit dem Vorstand und dem Beirat des Goldbekhauses schon viele neue Plätze im Stadtteil begutachtet.

suse.hartmann@goldbekhaus.de



mit allen Wassern gewaschen

MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN – AUF ZU NEUEN UFRN

Es war einmal ein leicht locker wirkendes Häuschen, mehr eine Idee von Haus, ein Ding zwischen Graffiti und Kinderzeichnung. Es hing an unserem denkmalgeschütztem Treppengiebel und signalisierte: Hier kann man zuhause sein und sich kreativ, spontan und spielerisch betätigen. Seit dem letzten Frühjahr sieht man auf dem Giebel schon von weitem ein weißes, großes, angeschnittenes G auf rotem Grund, umspült von einer angedeuteten Welle, die man auch als biegsames Boot deuten kann, was sich im bewegten Wasser fortbewegt. Welle und Schiffsbug spielen auch im offiziellen Hamburg Design eine Rolle. Wer sich in Hamburg bewegt ist in einer Hafenstadt unterwegs und das darf man auch merken. Hier leben Leute aus aller Menschen Länder, die sich mit Wasser auskennen, von unten und oben. Menschen, die es schätzen, wenn ein frischer Wind um die Nase weht und die neugierig sind, was hier so anlandet und wohin man morgen reisen könnte, die aber auch wissen, ein Ort, den man Zuhause nennen kann, ist wichtig, um das Abenteuer Leben bewältigen zu können. Mit dem neuen Logo und dem geänderten Erscheinungsbild gab es auch Fragen: Sieht das G als Symbol für das Goldbekhaus nicht so aus, als ob es im Wasser schwimmt und vielleicht untergehen könnte, ganz anders als die trutzige Hamaburg, unter der im Hamburg Signet die Welle elegant gezeichnet liegt. Oder: Steigt das Wasser etwa bedrohlich gar bis zum Hals und spült den festen Grund weg? Wir antworten gerne: Goldbekhaus das heißt immer noch: Geerdet Gegenwart gestalten, Gewagtes gestatten, Globalem Gehör geben, Geist und Gefühl, Gehalt und Genuss gut sein lassen, Gespräche und Gesellschaft, Gemeinnutz und geistiges Eigentum gedeihen lassen, an Geniestreiche und Geheimtipps, Gekonntes und Gewohntes glauben, Geringes und Großes, Glaube und Gewissheit gelten lassen, Gründliches und Grundloses, Glück und Geschick gelassen geschehen lassen. Gelände und Gebäude gut gebrauchen, Geldsorgen und Geknuppel goutieren, gesponsert und gebeutelt. Ganz oder gar nicht. Geht nicht gibt's nicht. Was vielleicht nach größenwahnsinnigem Gehabe klingt ist nicht so weit weg von der Wirklichkeit, das meinen jedenfalls die Menschen, die im letzten Jahr die Ergebnisse ihrer Untersuchung der Stadtkultur in Hamburg vorgestellt haben. Im Auftrag der Bürgerschaft standen die Stadtkulturzentren und Geschichtswerkstätten auf dem Prüfstand. Das Ergebnis lautet: Die geprüften Einrichtungen sind Orte, wo Stadtkultur passiert und sind für die Metropole Hamburg ebenso ein Aushängeschild, wie große Theater, Konzertsäle, Museen und die Bücherhallen. Chronisch unterfinanziert, aber wichtig für die soziale, kreative, lebenswerte oder wachsende Stadt. Wer mit Weitsicht wachsen will, darf im Sparwahn nicht an der falschen Stelle sparen. Wir blicken in diesem Bericht auf das zurückliegende Jahr 1 nach der Wirtschaftskrise zurück und stellen fest, wir haben vieles gut gemacht, manches ging in die Hose und einiges muss anders werden, damit es besser wird. Wir sind auf dem Weg: Manchmal sind die Kurven wichtig damit es geradeaus gehen kann und man neue Ufer erreicht.

Danke sagen wir allen, die uns auf unserem Weg unterstützt haben und denjenigen, die am Ball bleiben.

bernd.hass@goldbekhaus.de

GOLDBEKHAUS VERGNÜGT THEATER | KLEINKUNST

Überraschung beim **8. Hamburger Comedy Pokal**: Der Gewinner TOPAS kam erst durch die »Chance Show« in das Finale. Ein Beleg dafür, wie stark das Teilnahmefeld war. **Woche des Gedenkens**: Sowohl Sabine Bode, die uns über die Auswirkungen der Nazizeit auf die »Kriegsenkel« berichtete als auch Christiane Maaßen mit »Litost«, einer äußerst berührenden Tanz-Theater-Performance, bereicherten das Programm. Wahre Perlen sind die Veranstaltungen der Reihe »Sag ich doch!« von **ErzählKunst** Hamburg e.V. Leider mangelt es noch an der gebührenden ZuschauerInnenresonanz. Premiere **Winterhuder Plätzchen**: Musik, Theater und mehr - draußen, ohne Eintritt und an ungewöhnlichen Orten des Stadtteils. Der Start war sehr vielversprechend. **Kabarett und Comedy**, eine nach wie vor erfolgreiche Veranstaltungsreihe: Der HCP Gewinner von 2007, Matthias Egersdörfer, war sicherlich der Höhepunkt – skurrile Geschichten, fulminant vorgetragen! Ein erster **Poetry-Slam** fand Ende des Jahres statt; Fortsetzung folgt, Der zweite **Weihnachtsmarkt**, in Kooperation mit Annette Reher vom GOLDBEKHOF e.V., begeisterte doppelt so viele BesucherInnen als im letzten Jahr. Wir freuen uns schon jetzt auf den Markt 2011. Fazit: 2010 war ein erfolgreiches, aber auch ein sehr arbeitsreiches und dadurch belastendes Jahr.

peter.rautenberg@goldbekhaus.de



GOLDBEKHAUS BESCHWINGT MUSIK

Globale Musik wird seit Ende der 90er Jahre vom Goldbekhaus gefördert und unterstützt. Musikgruppen aus Nah und Fern, interkulturell oder auch migrantisch besetzt, Nachwuchsbands, gestandene MusikerInnen oder populäre, aber hier noch unbekannte MusikerInnen aus der Ferne finden Platz auf den Bühnen des Goldbekhauses. Das Musikprogramm wird vom Publikum gerne und mit großem Beifall angenommen. Im September fand erneut das **Klezmerfest** mit großem Erfolg statt. Zusammen mit Ralf Böcker (magenta music) und Stella Jürgensen (Café Leonar) konnte ein international besetztes Programm mit Filmen, Konzerten, Vorträgen und Workshops das Publikum erfreuen. Ein zweiter Teil des Klezmerfestes wurde im Oktober im Bucerius Kunst Forum genossen. Die Suche nach der Vielfalt der Globalen Musik aus dem Norden geht weiter. Die Bewerbungsphase der **creole** 2011 lief an. Ein stetiger Balanceakt – den richtigen Weg zwischen künstlerischer Qualität und dem Erreichen wirtschaftlicher Ziele zu finden. Leider steigen die Kosten der Konzerte immer weiter. Die Eintrittspreise können jedoch kaum erhöht werden. Ein Dilemma! Nach wie vor erfolgreich: unsere Kultparty **»Winterhuder Tanznacht«**. Bei den Großfeiern zum Tanz in den Mai und Silvester hat sich das Angebot auf drei Tanzflächen erfolgreich bewährt.

juergen.krenz@goldbekhaus.de



GOLDBEKHAUS KREATIV KULTURELLE BILDUNG

Bretter, die die Welt bedeuten. Auch in diesem Jahr haben sich wieder viele unserer **Projekte** ins Rampenlicht getraut. Gleich im Februar feierte die erste Werkschau von **theater 36** – unter der Regie von Jörn Waßmund – Premiere. Mit »Tanz der Sardine« präsentierten die theaterbegeisterten SpielerInnen mit und ohne Behinderung dem beeindruckten Publikum eine Geschichte frei nach einem Gemälde von Goya. Als besondere Zugabe konnte für beide Abende der erste AutorInnentreff für Menschen mit Handicaps »Tolle Worte« gewonnen werden. Im Rahmen einer abschließenden Lesung stellten sie ihre Version des »Karnevals des Lebens« vor. Das nächste Highlight folgte gleich im März. Nach dem überaus erfolgreichen Stück 2009, ließ sich die neu um die Choreografin Judith Newerla formierte **Tanztheatergruppe** 50+ dieses Mal von Anton Tschechows »Platonow« inspirieren. Die LaiendarstellerInnen präsentierten vor ausverkauften Rängen ein beeindruckendes Stück über die Passivität innerhalb einer Gesellschaft und die Lethargie der Menschen. Mit Elan ging es weiter in den Herbst. Hamburgs erste Ältertheatergruppe, **Die Herbst-Zeitlosen**, wurde zum zweiten Mal für das Herzasen-Festival von Schauspielhaus und Körber Stiftung nominiert. Ende September präsentierten sie hier einen Ausschnitt aus ihrer neuen Produktion »Helga macht nicht mit!« Eine Mörderballade!

meggi.krieger@goldbekhaus.de



GOLDBEKHAUS VERSPIELT KINDERKULTUR

Verkehrte Welt und verrücktes Kindertheater. Besondere **Eigenproduktionen** wurden auf die Bühne gebracht: »Flaschengeist trifft Lese-ratte«, »Affiger Dieb« oder »Nachts«, sowie »Verrückte Geburtstage« im Rahmen des 100-jährigen Geburtstages der Forsmannschule. Bei jeder Produktion gingen Kinder ihrer Spielfreude nach und entwickelten mit Andrea Gritzke und Florian Burr professionelle Stücke. Ein besonderes »Leuchtspektakel« erlebten wir beim **Schwarzlicht-Musik-Projekt** – organisiert von Filiz Gülsular im FSJK. Ein herzlicher Dank für ihren sehr engagierten Einsatz! **»VERKEHRTE WELT«** oder prima Klima? fragten sich 50 Goldbek-SchülerInnen. Sie erforschten mit KünstlerInnen die Verkehrslage rund um den Mühlenkamp und präsentierten ihre Beobachtungen im Klimakiosk und als fantasievolle Straßentheater-Parade durch den Stadtteil. **»Vorhang auf und Manege frei!«** mit der Circuschule TriBühne e.V. hieß es in den Ferien und auch für Caroline Flaig, die wir als neue FSJK-Mitarbeiterin begrüßen konnten. Zu unserer Freude gastierte die **KinderKulturKarawane** mit zwei Jugendtheaterproduktionen: MUKA-Südafrika und YES Theater-Palästina, sowie das Kids Ensemble des Teatro Libero und dem Theater Zeppelin aus Hamburg. Das Tamalan Theater begeisterte erneut mit rekordverdächtigen 900 kleinen wie großen BesucherInnen beim **Winterhuder Weihnachtsmärchen!**

regine.huettl@goldbekhaus.de
astrid.jawara@goldbekhaus.de



GOLDBEKHAUS BÜHNENREIF BEWEGUNGSKULTUR

Die Präsentationslust hat unsere BesucherInnen erfasst. In verschiedenen Theaterprojekten konnten wir ihrem Bühnendrang gerecht werden und blicken auf erfolgreiche Premieren zurück. So begeisterte die großartige Theater-Film-Performance-Produktion **»storyboard: Theater!«** ein zahlreich erschienenenes Publikum. Unter Leitung der Regisseurin Anne Katrin Klinge und der Filmemacherin Gaby Harms sowie gefördert von der Bezirksversammlung Hamburg-Nord, entstand das Stück »Der Tag nach Gestern – 86.400 Sekunden Winterhude«. Wir erlebten das **Kanalprojekt** mit seiner Produktion »Tränen lügen nicht« im Rahmen von Thalia 2.0 mit einer fantastischen Spielsequenz im Treppenhaus des Goldbekhauses. Und wir genossen **Theater allusion** mit J + M = Mythos Liebe 2010, eine Theaterperformance mit integrierten Filmsequenzen und szenischen Textmontagen. **Now I Am – NiaTanzNacht** haben wir trotz des plötzlichen Todes von Elke Helene Schlaumann, einer der Initiatorinnen, fortgesetzt und an diesem wunderbaren Abend viel an sie gedacht. Die beliebten **Trapeztanz**-Workshops fanden in diesem Jahr zum ersten Mal in Kooperation mit dem ETV-Hamburg statt; eine Bereicherung, die wir gern fortsetzen werden. Im bewegungskulturellen **Kursprogramm** kristallisierte sich heraus, dass Gesundheit und Entspannung Kursthemen waren, die unsere BesucherInnen besonders nachfragten.

suse.hartmann@goldbekhaus.de



GOLDBEKHAUS KOPFÜBER KULTURNVEREIN

Auch 2010 stellt der **kulturNverein** ein festes Element in dem vielfältigen Angebotsspektrum des Goldbekhauses dar. Besonders die **angeleiteten Sportgruppen** erfreuen sich nach wie vor sehr großer Beliebtheit. Die »Klassiker« Bodyworkout, Fit ab 50, Bodyconnections für Frauen und **neu** seit 2010, Bauch-Beine-Rücken-Po, werden von den Vereinsmitgliedern begeistert genutzt. Starkes Interesse besteht weiterhin auch an den **Eltern-Kind-Angeboten**, hier besonders an der von Gisela Dührkop betreuten Bewegung mit Kleinkindern. Die zwei Gruppen am späteren Dienstagnachmittag sind hoffnungslos überfüllt und mit langen Wartelisten versehen. Wer die Möglichkeit hat, schon am frühen Nachmittag mit seinen Kleinen hier zu erscheinen, ist klar im Vorteil. Hier sind noch einige Plätze frei! Unter den **selbstorganisierten Gruppen**, mit den Sportspielen Basketball, Tischtennis, Volleyball und Inline, bildet besonders die Volleyballgruppe eine schöne Gemeinschaft. So sind deren Mitglieder 2010 zum wiederholten Male gemeinsam verreist.

lutz.hayn@goldbekhaus.de

